



Verbraucherzentrale
Bundesverband

Funktionsfähigkeit von Smart-Metern

22. Oktober 2026

Inhalt

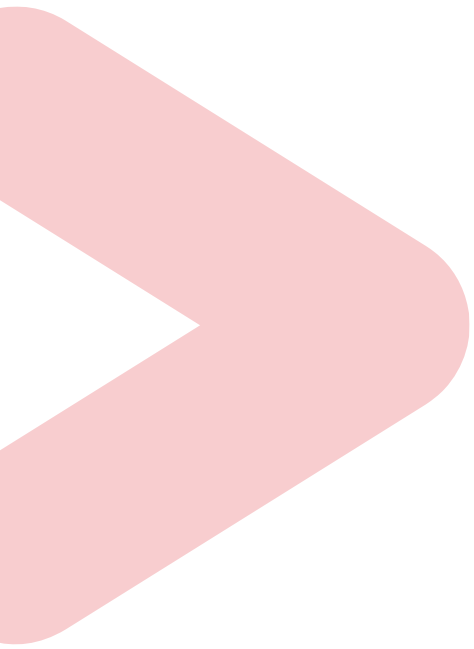
1. Methodensteckbrief
2. Ergebnisse
3. Zusammenfassung

Methodensteckbrief

Befragungsmethode:	Onlinebefragung
Grundgesamtheit:	Haushalte, denen ein Smart-Meter eingebaut wurde
Stichprobengröße:	937 Haushalte
Befragungszeitraum:	20. bis 28. Juli 2026
Gewichtung:	haushaltsrepräsentativ nach Bundesland und Wohnsituation
Institut:	eye square GmbH
Statistische Fehlertoleranz:	max. ± 3 Prozentpunkte in der Gesamtstichprobe



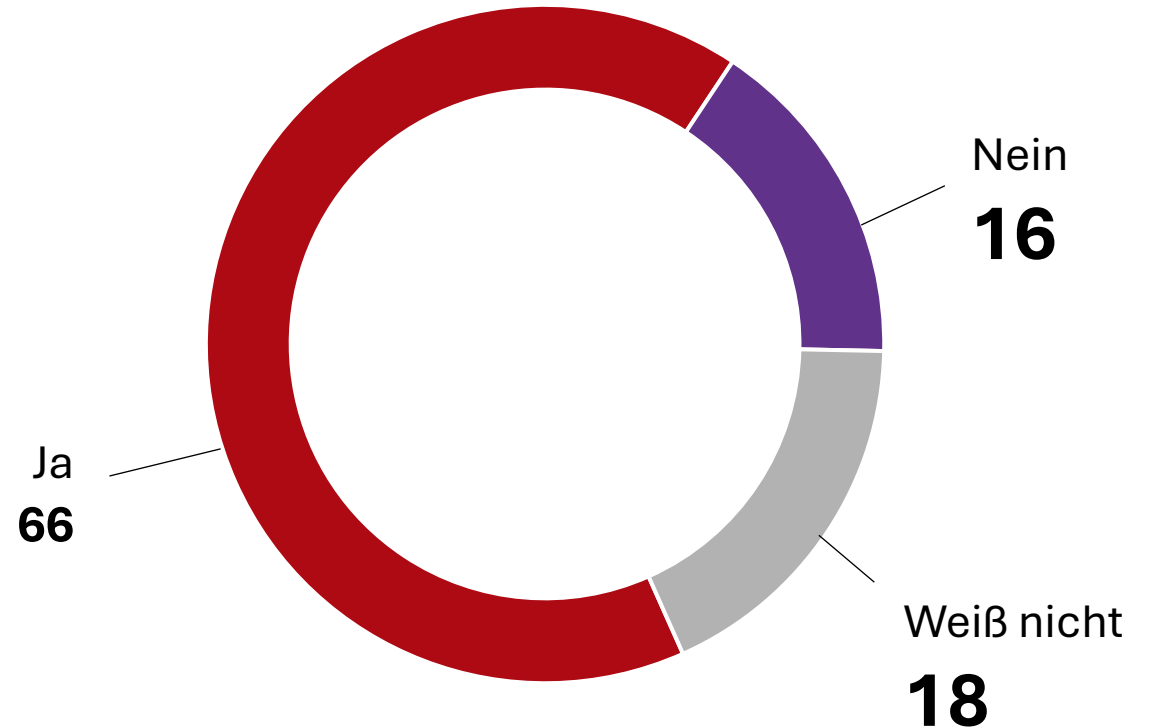
Verbraucherzentrale
Bundesverband



Ergebnisse

Funktionsfähigkeit des Smart-Meters

- Eine Mehrheit der befragten Haushalte teilt mit, dass sie den vorhandenen Smart-Meter bereits nutzen kann (66 Prozent).
- Etwa jede:r Sechste kann den eingebauten Smart-Meter noch nicht nutzen (16 Prozent).
- Nahezu jede:r Fünfte weiß nicht, ob der eingebaute Smart-Meter bereits genutzt werden kann und am Folgetag „wahre Viertelstundenwerte“ an den Energielieferanten versendet (18 Prozent).
- Der Anteil der Haushalte, die die Frage nach der Funktionsfähigkeit nicht klar bejahen können, ist aus Sicht des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) zu hoch. Deutlich wird ebenfalls, dass bei 18 Prozent der befragten Haushalte ein Informations-defizit besteht.

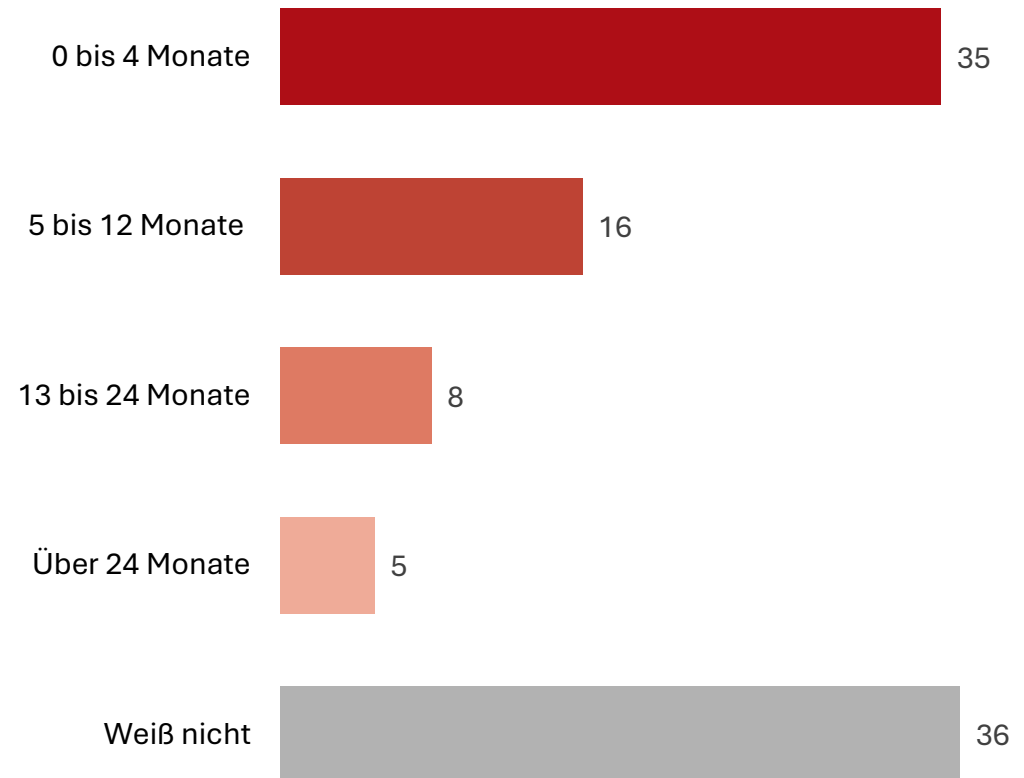


Basis:
Frage:

937 Haushalte, bei denen nach eigenen Angaben bereits ein Smart-Meter vorhanden ist „Können Sie Ihr Smart-Meter bereits nutzen? Das ist der Fall, wenn der Smart-Meter am Folgetag „wahre Viertelstundenwerte“ an den Verteilnetzbetreiber und den Energielieferanten versendet, also die tatsächlichen Stromverbräuche des Vortags in 15 Minuten- Zeitintervallen. Nur dann kann zum Beispiel auch ein dynamischer Tarif genutzt und abgerechnet werden.“ (Angaben in Prozent)

Dauer bis zur Funktionsfähigkeit des Smart-Meters

- Nur gut ein Drittel der Haushalte mit funktionsfähigem Smart-Meter konnte diesen innerhalb von vier Monaten nach Einbau nutzen (35 Prozent).
- In knapp drei von zehn Fällen reichen vier Monate nicht aus, um die eingebauten Smart-Meter funktionsfähig zu machen (29 Prozent): Knapp ein Sechstel musste 5 bis 12 Monate warten bis zur Funktionsfähigkeit (16 Prozent). Etwa jeder achte befragte Haushalt musste länger als 12 Monate ab Einbau warten (13 Prozent). Punktuell beträgt die Wartezeit sogar länger als 24 Monate (5 Prozent).

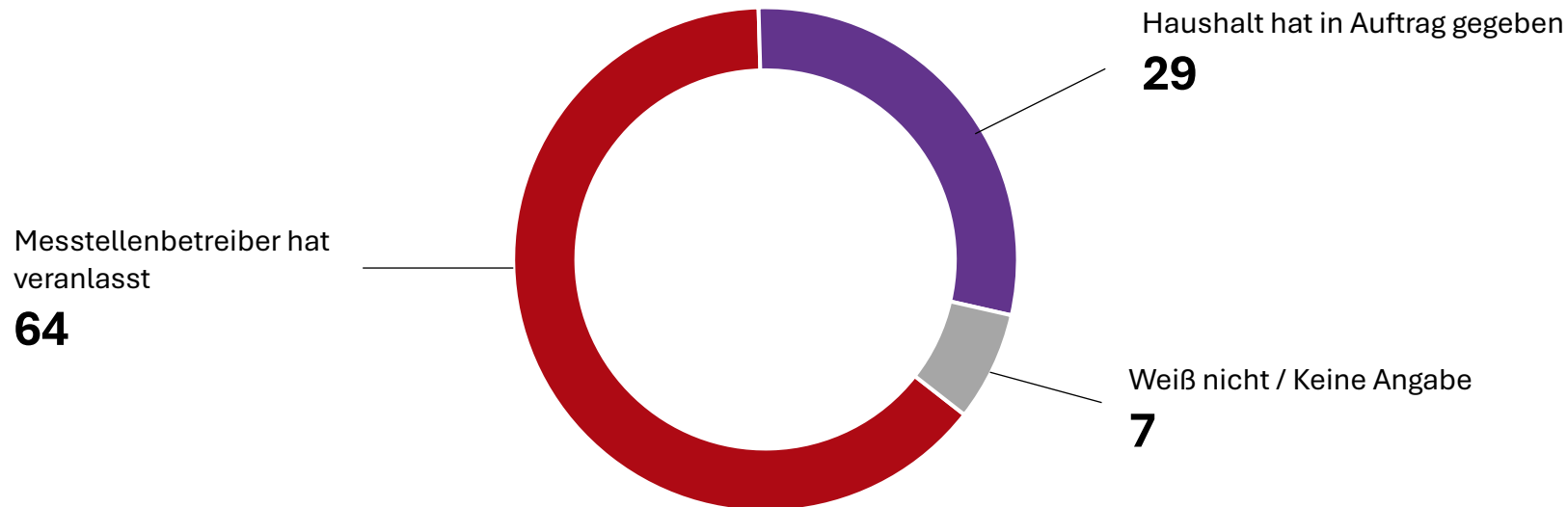


Basis:
Frage:

622 Haushalte, deren Smart-Meter nach eigenen Angaben bereits funktionsfähig ist
„Wie lange hat es gedauert, bis Sie Ihren Smart-Meter nutzen konnten? Bitte geben Sie die Dauer ab dem Einbau des Smart-Meters in Monaten an. Falls Sie es nicht genau sagen können, schätzen Sie bitte.“ (Angaben in Prozent)

Wer hat den Einbau veranlasst?

- Knapp drei von zehn befragten Haushalten haben von ihrem Recht auf Einbau eines Smart-Meters auf Kundenwunsch Gebrauch gemacht (29 Prozent).
- Etwa jede:r achte Haushalt mit Smart-Meter hat den vorzeitigen Einbau beauftragt, obwohl im Haushalt weder eine Photovoltaik-Anlage, Wärmepumpe oder Wallbox noch ein Balkonkraftwerk vorhanden ist (13 Prozent).

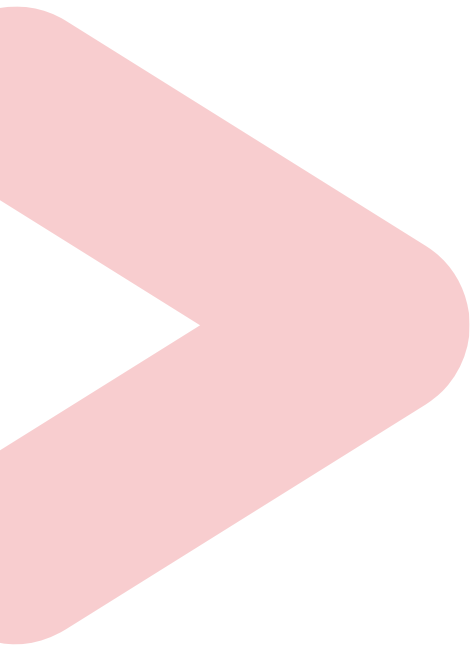


Basis:
Frage:

937 Haushalte, bei denen nach eigenen Angaben bereits ein Smart-Meter vorhanden ist
„Hat sich der Messstellenbetreiber an Sie gewandt, um den Smart-Meter zu installieren oder sind Sie auf den Messstellenbetreiber zugegangen, damit dieser Ihnen vorzeitig einen Smart-Meter einbaut?“ (Angaben in Prozent)



Verbraucherzentrale
Bundesverband



Fazit

Fazit

- Ziel der Online-Befragung war es herauszufinden, wie viele Haushalte einen bereits eingebauten Smart-Meter zeitnah nutzen können.
- 66 Prozent der befragten Haushalte teilen mit, dass sie den vorhandenen Smart-Meter bereits nutzen können. Etwa jede:r sechste Haushalt kann einen eingebauten Smart-Meter jedoch noch nicht nutzen (16 Prozent). Deutlich wird ebenfalls, dass bei knapp einem Fünftel der befragten Haushalte ein Informationsdefizit besteht (18 Prozent): Den befragten Haushaltsentscheider:innen ist in diesen Fällen nicht bekannt, ob ihr Smart-Meter bereits nutzbar ist.
- In knapp drei von zehn Haushalten mit funktionsfähigem Smart-Meter reichten vier Monate nicht aus, um den Smart-Meter, gerechnet ab dem Einbau, funktionsfähig zu machen (29 Prozent). 13 Prozent mussten länger als 12 Monate ab dem Einbau warten. Punktuell betrug die Wartezeit sogar länger als 24 Monate (5 Prozent).
- Die Befragungsergebnisse machen zudem deutlich, dass Verbraucher:innen durchaus auch ihr Recht auf Einbau eines Smart-Meters auf Kundenwunsch in Anspruch nehmen: Knapp drei von zehn befragten Haushalten haben selbst aktiv den Einbau des Smart-Meters initiiert (29 Prozent).